

**2990 /J  
11. Mai 2005**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag<sup>a</sup>. Melitta Trunk und GenossInnen**

**an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**betreffend Kooperationskonzept von Universität Klagenfurt und Pädagogischer Akademie Klagenfurt**

Derzeit finden im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Vorbereitungen für die Umwandlung der Pädagogischen Akademien in Pädagogische Hochschulen statt, für die voraussichtlich bis Jahresende ein Gesetzentwurf des BMBWK erwartet wird. Im Zuge dieser Umwandlung wurde eine Steuerungs- und Evaluierungskommission eingerichtet, die über die Zukunft der einzelnen Standorte berät und die Empfehlungen abgibt, welche Pädagogischen Akademien zu Pädagogischen Hochschulen werden sollen und für welche Standorte andere Wege vorgesehen sind. Dabei ist laut öffentlichen Aussagen von Bundesministerin Gehrer eine „Konzentration“ der Standorte geplant.

Die Konzentration wird unter Umständen auch die Pädagogische Akademie in Klagenfurt betreffen, für die angeblich eine Zusammenlegung mit Einrichtungen in der Steiermark vorgesehen ist. Das würde eine zusätzliche Verlagerung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen weg von Klagenfurt und Kärnten bedeuten.

Gleichzeitig ist auf Grund der (bekanntermaßen) angespannten Budgetsituation der Universität Klagenfurt eine „Profilentwicklung“ der Universität im Rahmen der Leistungsvereinbarung sinnvoll. Daher gibt es bereits seit langem ein innovatives Konzept zur Kooperation der Universität Klagenfurt mit der Pädagogischen Akademie. Die Realisierung dieser Kooperation würde den Ausbildungsstandort Klagenfurt sichern, weil gerade die Universität Klagenfurt mit ihrer international anerkannten Ausbildung im pädagogischen Bereich für eine solche Kooperation prädestiniert ist.

Der Bundesgesetzgeber hat dazu bereits im § 1 Abs. 1 Akademien-Studiengesetz 1999 (AStG) folgende Aufgabe definiert:

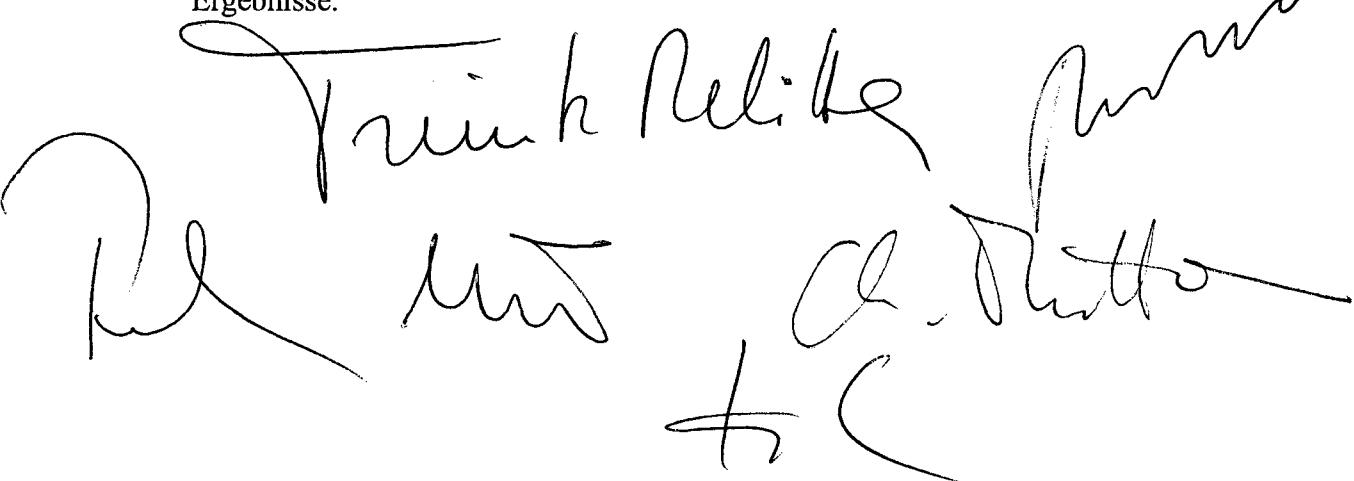
- „(1) Der Bund wird innerhalb von acht Jahren hochschulische Einrichtungen für die Ausbildung der Pflichtschullehrer („Hochschule für pädagogische Berufe“) schaffen. An diesen Hochschulen sollen auch Angebote für die Ausbildung zum Lehrer in der Erwachsenenbildung und in anderen pädagogischen Aufgabenbereichen eingerichtet werden, soweit dies nicht Aufgabe der Universitäten ist. Die erforderlichen organisations- und studienrechtlichen Regelungen an diesen hochschulischen Einrichtungen sind entsprechend den für Hochschulen oder Universitäten üblichen Standards auszuführen.  
(2) Das Zusammenwirken von Forschung und Lehre ist sicherzustellen. Die Studienabschlüsse an diesen hochschulischen Einrichtungen sind akademische Grade. Im Falle der Einführung eines dreigliedrigen Studiensystems an Universitäten ist darauf zu achten, dass die Studienabschlüsse mit diesem System kompatible akademische Grade sind. ...  
(4) Die Beziehungen zur universitären Lehrerausbildung sind so zu gestalten, dass Synergien erzielt werden.“*

Der Klagenfurter Gemeinderat hat auf Initiative von Gemeinderätin Nicole Romauch bereits einen Antrag zur Frage Kooperation von Universität und Pädagogischer Akademie in Klagenfurt behandelt und der Kärntner Landtag hat sich auf Initiative von Landtagsabgeordnetem Peter Kaiser ebenfalls positiv mit dieser Kooperation auseinandergesetzt. Auf Rückfrage von NR Melitta Trunk hat sich Bundesministerin Gehrer in einer Sitzung des parlamentarischen Wissenschaftsausschusses bereits offen für diese sinnvolle und effiziente Kooperation gezeigt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

## Anfrage

1. Wie ist der aktuelle Status des Vorbereitungen ihres Ministeriums für die Umwandlung der Pädagogischen Akademien in Pädagogische Hochschulen? (Bitte um detaillierte Angabe der aktuellen und weiteren Schritte)
2. Welcher zukünftige Status und welche weitere Vorgehensweise ist in diesem Zusammenhang für die Pädagogische Akademie Klagenfurt vorgesehen?
3. Wie beurteilen Sie das vorgeschlagene und Ihnen bekannte Kooperationskonzept von Universität Klagenfurt und Pädagogischer Akademie Klagenfurt? Werden Sie sich für seine Umsetzung einsetzen? Falls Nein, warum nicht?
4. Können Sie garantieren, dass im Zuge des „Konzentrationsprozesses“ bei der Umwandlung der Pädagogischen Akademien in Pädagogische Hochschulen der Standort Klagenfurt jedenfalls erhalten bleibt?
5. Sind ihnen diesbezüglich die Beratungen und Beschlüsse des Kärntner Landtages und des Klagenfurter Gemeinderates bekannt?
6. Hat der Kärntner Landeshauptmann Ihnen dieses Kooperationsprojekt bereits offiziell vorgestellt und darüber Verhandlungen geführt? Falls ja, bitte um detaillierte Angabe der Gesprächstermine und der daraus folgenden Ergebnisse.
7. Hat der Klagenfurter Bürgermeister mit Ihnen in dieser Frage bereits Gespräche geführt? Falls ja, bitte um detaillierte Angabe der Gesprächstermine und der daraus folgenden Ergebnisse.



The image shows four handwritten signatures in black ink. From left to right: 1) A signature that appears to read 'Trunk Relike'. 2) A signature that appears to read 'R. Mitter'. 3) A signature that appears to read 'A. Dittloos'. 4) A signature that appears to read 'H. C. C.'.